

**Öffentliche Wasserversorgung in Bayern - Herausforderungen, Zukunftsszenarien,  
Strategien und Anpassungsmaßnahmen der Fernwasserversorgung Franken**

Für die öffentliche Wasserversorgung in Bayern gibt es folgende Herausforderungen:

1. Gewährleistung der Versorgungssicherheit und Qualität
2. Strukturentwicklung durch den Klimawandel: Chancen und Risiken
3. Nachhaltigkeit benötigt Planungssicherheit in der Finanzierung und Organisation
4. Strategien auf lokaler Ebene operationalisieren (Strategieimplementierung)

Es gibt bereits viele etablierte und wirksame Instrumente und Methoden in Deutschland, um die genannten Herausforderungen bewältigen zu können. Die gemeinsame Kombination von Kennzahlenvergleichen und Benchmarking, dem Risiko-Management, dem Technischen Sicherheitsmanagement TSM (DVGW Arbeitsblatt W 1000) und dem Asset Management wird am wirksamsten ein. In Bayern gibt es hierzu weitere bereits entwickelte praxistaugliche Anwendungshilfen (LGL-Checklisten, LfU-Merkblattsammlung, Wasserversorgungsbilanzen, EffWB uvm.), welche zukünftig aber unbedingt noch stärker vernetzt und zusammengeführt werden müssen.

Die Fernwasserversorgung Franken (FWF) mit Ihren mehr als 155 kommunalen Kunden in Mittel- und Unterfranken will für Bayern eine Vorreiterrolle einnehmen. Offen und transparent soll anschaulich an konkreten Praxisbeispielen gezeigt werden, dass der Aufwand bei der konsequenten Anwendung der vorhandenen Instrumente einen deutlichen nachhaltigen Nutzen für Aufgabenwahrnehmung bringt.

Die Fernwasserversorgung Franken ist systemrelevant für die Wasserversorgung in Nordbayern. Sie ist eine wichtige tragende Säule des nordbayerischen Ausgleich- und Verbundsystems, das Wasser im wasserreichen Südbayern gewinnt und anschließend in den wasserärmeren nordbayerischen Raum leitet, um es dort für die öffentliche Trinkwasserversorgung zur Verfügung zu stellen.

Die Fernwasserversorgung Franken feiert im Jahr 2021 ihr 70-jähriges Bestehen. Initiiert wurde die Schaffung einer überregionalen Wasserversorgungsstruktur durch den Regierungsbezirk Mittelfranken sowie dem Planungsbüro des Landesamtes für Wasserversorgung. Die „Denkschrift“ (1. August 1950) von Dipl.-Ing. Johann Mutschmann beschreibt die Notwendigkeit zur Gründung einer Fernwasserversorgung in West-Mittelfranken anschaulich. Die Herausforderungen in der Nachkriegszeit waren nicht geringer als heutzutage. Zum Aufbau des Zweckverbandes sind in den Jahren 1951 bis 2003 kumuliert 180 Mio. EURO vom Freistaat Bayern bereitgestellt worden.

Autor:

**Dr.-Ing. Hermann Löhner**

Werkleiter, Fernwasserversorgung Franken, Uffenheim



Quelle: Fernwasserversorgung Franken